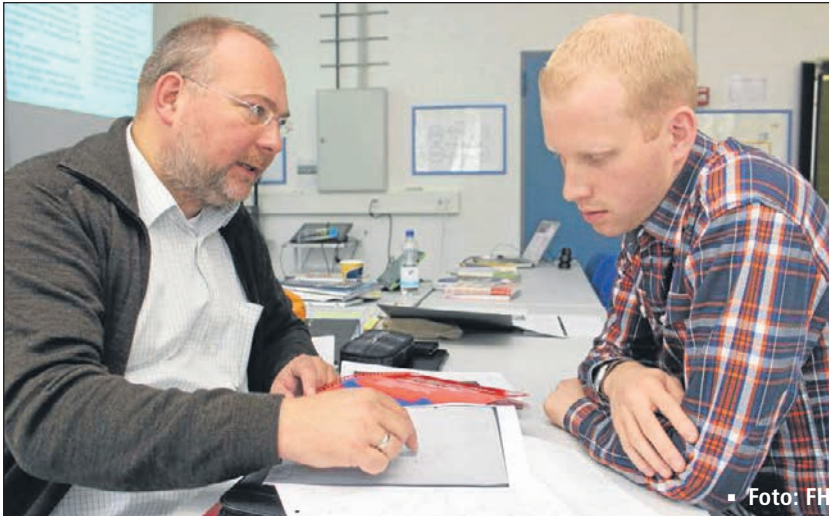


„TUM“ zieht an

Neuer Studiengang an der FH Südwestfalen trifft den Nerv der Zeit

An einem Freitag von Nürnberg nach Soest zu fahren, das bedeutet viele Stunden im Auto zu sitzen. Warum Andreas Grötsch die mehr als 400 Kilometer lange Reise fast jedes Wochenende auf sich nimmt? Weil er an der Fachhochschule Südwestfalen seinen Master of Engineering machen kann, ohne dabei eine Auszeit im Beruf nehmen zu müssen. „Technik und Unternehmensmanagement“ (TUM) heißt das neue berufsbegleitende Studienangebot am Standort Soest, das jetzt mit 19 Erstsemestern erfolgreich gestartet ist.

„Mir hat die Fächerzusammensetzung hier einfach am besten gefallen“, begründet der Bachelor-Absolvent, warum er das ihm bis dahin unbekanntes Soest



■ Foto: FH

anderen Studienorten wie Berlin oder Schmalkalden vorgezogen hat. Produktionstechnik, Projektmanagement, Fahrzeugkonzeption und Schlüsselqualifikationen, all das seien Themen, die er im Job direkt in der Praxis anwenden könne. Parallel zur Ausbildung als Industriemechaniker Maschinenbau an

Ingenieure und Studierende zu Führungskräften im Mittelstand auszubilden. Inhaltlich geht es dabei um fachübergreifende technische und ergänzende betriebswirtschaftliche Themen. Die Absolventen sind damit viel technischer orientiert als Wirtschaftsingenieure. Mehr: www.fh-swf.de/soest.

der Technischen Hochschule Nürnberg hat Grötsch Maschinenbau studiert und bringt bereits drei Jahre Berufserfahrung mit. „Keiner möchte seine jetzige Position im Unternehmen aufgeben“, begrüßt er die Möglichkeit, den Master in vier Semestern jetzt „on the job“ zu machen.

Ziel des neuen Studienganges am Fachbereich Maschinenbau-Automatisierungstechnik ist es,